

Sehr verehrte Frau Bürgermeisterin,
Sehr verehrte Damen und Herren des Rates, Sehr verehrte Gäste,

Nachhaltig überzeugen:

diese Grundaussage der Lokalen Agenda stellt eine große Herausforderung für uns alle dar. Ein Beispiel für "nachhaltig überzeugen" ist der faire Handel, der sich in den letzten 10 Jahren einen festen Platz in unserer Gesellschaft erobert hat. Verbraucher wissen dies zu schätzen und kaufen Produkte mit dem TransFair-Siegel, neben Kaffee auch Tee, Bananen, Orangensaft, Kakao, Honig, Süßwaren, Baumwollprodukte, Blumen, Wein und Sportbälle.

Hätte ich heute auf dem Rathausplatz in Rheine eine Umfrage durchgeführt, dann wären sicherlich 99% aller Konsumenten gegen ausbeuterische und gesundheitsgefährdende Kinderarbeit sowie gegen mittelalterliche Arbeitsverhältnisse auf Plantagen, in Steinbrüchen und Fabriken.

Doch gleich hoch ist die Rate der Schnäppchenjäger.

Absolute Spitze ist der Faire Handel bei der A-Note: 77% der Deutschen kennen das TransFair-Siegel und seine Botschaft.

Kommen wir zur B-Note, hier sind die Werte nicht so gut, um es einmal bescheiden auszudrücken: nur schlappe 2% Marktanteil haben die z.B. braunen fair gehandelten Bohnen.

2010 stieg der Umsatz um 28% auf 413 Mio. €. Jeder Bundesbürger konsumierte somit faire 5 €. In unseren Nachbarländern Holland und Frankreich ist es das Doppelte, in der Schweiz das 8-fache.

Es gibt viel zu tun, packen wir es an!

Inzwischen gibt es in Deutschland fast keinen Laden mehr, der gar kein faires Produkt anbietet. Bundesweit sind es mittlerweile fast 1000 gesiegelte Produkte, davon 66% Bio, die in 30.000 Geschäften und über 18.000 gastronomischen Betrieben angeboten werden. „Aus der exotischen Nische zur Bürgerbewegung!“

In der linksrheinischen Stadt Neuss mit über 150.000 Einwohnern laufen seit über 20 Jahren die Uhren fairer und in einem gesunden Takt zwischen Stadtverwaltung, Nichtregierungsorganisationen, Kirchengemeinden, Vereinen und Bürgerschaft.

1990 haben sich über 20 Gruppen und Organisationen (z.B. Caritasverband, BUND, ai, kirchliche Missionskreise etc.) zur Neusser-Eine-Welt- Initiative, kurz NEWI zusammengeschlossen.

Dabei gelang uns eine Erfolgsstory, welche die Stadt Neuss zum Abschluss der ersten bundesweiten fairen Woche 2001 zur **Hauptstadt des fairen Handels** machte. Diese Plakette hängt im Bürgeramt. Drei Jahre später dann von der Landesregierung die Auszeichnung „best practice“.

Im Juni 2009 erhielt Neuss als 2. Stadt in Deutschland und erste Stadt NRW die Fairtrade-Town Urkunde incl. Banner. Der Rheinkreis Neuss wurde ein Jahr später als erster Kreis ausgezeichnet.

Die NEWI war 1992 Gründungsmitglied und die Stadt Neuss wurde erstes Fördermitglied bei TransFair. Die gleichen Daten gelten für die Mitgliedschaften auch beim Eine Welt Netz NRW in Münster.

Alles begann im Frühjahr 1991 mit der Idee, heißen und fairen Kaffee im Rathaus zu kochen und zur Verkostung zu bringen. Seit dieser Zeit trinken alle Stadtverordneten und Verwaltungsvertreter nur noch Kaffee, Tee und O-Saft mit dem Fairtrade-Logo.

So geht es bei den Sitzungen aller Fraktionen und Parteien zumindest bei den Getränken fair zu!

Allerdings war der Kaffee im Rathaus vor 20 Jahren noch sehr gewöhnungsbedürftig. O-Ton: Bei der Entzündung der Magenschleimhaut hört meine Solidarität auf. Doch mittlerweile hätte der Bürgermeister Napp wieder diesen Kaffee: Herr Holz, damals waren die Ratssitzungen viel kürzer, jetzt haben wir manchmal ein Kaffeekränzchen!

Im letzten Monat war mal wieder St. Martin unermüdlich in der Stadt Neuss unterwegs. Wenn schon teilen, dann richtig. Fair gefüllte St. Martinstüten mit Schokoriegel werden von Jahr zu Jahr beliebter, wie auch im Sommer die Schultüten mit fairem Inhalt, um den Ernst des Schullebens zu fair-süßen.

Wenn wir schon auf diese Weise den Zahnärzten zuarbeiten, dann doch immerhin mit fairen Kariesbeschwerden.....

Fair Play - Fair Pay. Fair gehandelte Fussbälle eignen sich hervorragend als Werbeträger für den Fairen Handel nach dem Motto: "Die lokale Agenda in Neuss bleibt am Ball".

Die NEWI hatte die Idee, der Bürgermeister setzte sie in die Tat um, und die Sparkasse bzw. Volksbank Neuss sponserten schon mehrfach solche viel beachtete Aktionen. Weit über 600 faire Bälle gingen an Jugendvereine und Schulklassen.

Dieses Thema haben sowohl die Konfirmanden als auch die Firmlinge schon hin und wieder auf einigen in der Innenstadt angemieteten

Plakatwänden festgehalten, denn ein Plakat sagt bekanntlich mehr als viele Worte.....

Die Jugendlichen hatten dabei viel Spass, zumal vielversprechende Künstlertalente unter ihnen ihr Können unter Beweis stellen konnten.

Glücklicherweise hat Rheine nur 8 Buchstaben. So kann der Stadtname mit TransFair-Einkaufstüten auf einer Plakatwand bestens dargestellt werden.

Faire Kamelle - nicht nur der Prinz macht mit...

Diese Idee kam aus dem Rathaus. Seit 1998 wirft der Bürgermeister beim Kappessonntagszug faires Material. Aufkleber mit dem Aufdruck "neuss agenda 21" zieren die Schokoriegel und die Kaffeepröbchen. So können faire Produkte viele Menschen in einer frohen Stimmung erreichen und getestet werden. Inzwischen findet diese Aktion Nachahmer in anderen Karnevalshochburgen. In diesem Jahr wurde der Neusser Karnevalsausschuss mit seinen 16 Vereinen Mitglied bei der NEWI. Er ist der erste Dachverband in Deutschland, der faire Kamelle während seiner Karnevalsumzüge wirft.

Aus dem Status der "Almosen an die Bauern in Kolumbien oder an die Näherinnen in Pakistan" müssen wir heraus, hin zum Verständnis von der Verantwortung für die Eine Welt.

"Ich bin mir bewusst, so Bürgermeister Napp, dass es Grenzen für Kommunen gibt. Personal und Haushalt sind endlich. Aber wer kleine Dankeschöns an Rathausgäste verteilt, der kann das auch mit fair gehandelten Produkten tun".

Auf Antrag der NEWI und der Ortsgruppe terre des homes hat die Stadt einen Beschluss am 17.02.2006 zu fairen Beschaffungswesen gefasst.

Alle Jahre wieder finden in jeder Stadt viele verschiedene Feste statt. Nutzen Sie die Gelegenheit, zusammen mit Prominenten die Idee des fairen Handels wirklich unters Volk zu bringen.

Wenn beim Neusser Hansefest zum Beispiel der Bürgermeister in einer dekorativen TransFair-Schürze grüne Kaffeebohnen röstet, der Landrat Kaffee ausschenkt, der Schützenkönig oder der Karnevalsprinz die zarte Schokoladen-Fairsuchung anbietet, die Vorsitzenden aus Parteien und Fraktionen Teesorten verkaufen, Pfarrer und Pastöre Honig unters Volk schleudern, der Theaterindendant Bananen schält, und die Vereinspräsidenten Orangensaft in Gläser füllen, dann kann ich ihnen sagen, dass viele Menschen an den Stand kommen, stehen bleiben, probieren, kaufen, klönen, erzählen und sich informieren lassen.

Fairness wird im Sport groß geschrieben - was liegt da näher, als dass es der NEWI ein Anliegen ist, beim Sommernachtslauf in der Neusser Innenstadt oder beim Crosslauf in der Rennbahn den Siegern Schokolade oder Kaffeepäckchen zu überreichen oder allen Läuferinnen und Läufern fair gehandelten Orangensaft auszuschenken. Der Olympiasieger Dieter Baumann oder Joe Kelly, Jean Pütz (ehemals WDR Hobbythek) oder Dieter Poschmann (ZDF Sportstudio) haben diese Aktionen schon mehrfach tatkräftig unterstützt.

Es ist nicht wichtig, wie viel wir wissen - sondern wie viele es wissen!

Deshalb sind wir dankbar, dass über unsere Aktionen und Kampagnen in den Tages- und Anzeigenzeitungen in Wort und Bild, aber auch im Lokalfunk und Lokalfernsehen ausführlich berichtet wird.

Eine Welt Arbeit kann zu einem festen Bestandteil des Profils und Image einer Stadt werden. Wie das grosse Neusser Schützenfest gehört die Eine Welt Arbeit zum Selbstverständnis und nicht zuletzt zum Stolz der gesamten Bürgerschaft. Dazu gehört auch, dass es in Neuss seit über 10 Jahren einen eigenen Kaffee, den **Neuss-Cafe** im Rahmen der Städtekaffee-Kooperation "Rheinische *Affaire*" gibt. Ich kann Ihnen sagen, dieser Kaffee ist die beste *Affaire*!

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
die Stadt Rheine ist auf dem besten Weg, sich in die Liste der bisher 63 ausgezeichneten Fairtrade Towns einzureihen. Die Kampagne Fairtrade Town startete im Jahre 2000 in Grossbritannien. Die Stadt Herne war im Sommer weltweit die 1000. Stadt.

Ich würde mich sehr freuen, wenn bald Banner und Urkunde das Rathaus zieren würde. Ich könnte mir auch gut vorstellen, dass die ein oder andere meiner Anregungen auch hier umgesetzt werden kann.

Zu niedrige Rohstoffpreise führen in den Anbauländern zu Armut. Der **faire Handel** ist der Versuch, Elend zu bekämpfen, bevor es entsteht, und da sollten wir allen einen Beitrag leisten, denn:
Ohne Gerechtigkeit kein Frieden, ohne Nachhaltigkeit keine Gerechtigkeit.